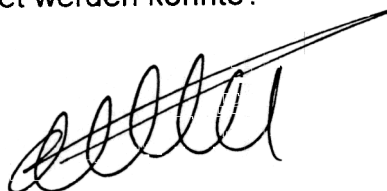


Interpellation

von Roger Liebi (SVP)
und Monika Erfigen (SVP)

Aus dem soeben erschienen, hinsichtlich Erfolgsrechnung und Bilanz allerdings nicht transparenten, Geschäftsbericht 2003 der Erdgas Zürich AG, wird die trotz leichter Einbussen anhaltend hohe Ertragskraft der Firma, die Verteilung der VR-Mandate, die Beteiligung an überregionalen und ausserkantonalen Netzen und Unternehmen (z. B. Erdgas Ostschweiz AG), etc. ersichtlich. Die Erdgas Zürich AG bietet also weit mehr als die zur Grundversorgung der Stadt Zürich gehörenden Dienstleistungen an. Da die Stadt Zürich und damit der Steuerzahler auch nach der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung im Jahre 1997 einen Aktienanteil von 98.07% an dem Unternehmen hält, bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. An welchen privaten und kommunalen Unternehmungen ist die Erdgas Zürich AG beteiligt?
2. Wie hoch sind die entsprechenden Beteiligungen?
3. Wer ist in die entsprechenden Verwaltungsräte delegiert?
4. Welche überregionalen Leitungsnetze sind im Besitz der Erdgas Zürich AG? (detaillierte Aufstellung)
5. Wie begründet der Stadtrat als Vertreter der Quasi-Alleinaktionärin Stadt Zürich die Tatsache, dass 50% der Verwaltungsratsmandate der Erdgas Zürich AG von aktuellen und ehemaligen Stadt- und Gemeinderäten (Dr. Thomas Wagner, Andres Türler, Dr. Beat Badertscher, Dr. Regula Pfister) ausgeübt werden?
6. Welche Entschädigungen erhielten die Verwaltungsräte für Ihre Tätigkeit im Einzelnen in den Jahren 2000 – 2003?
7. Wie stellt sich der Stadtrat zur Tatsache, dass ehemalige Stadträte der Stadt Zürich (Dr. Thomas Wagner, Willy Küng) neben ihrer Stadtratspension auch noch VR-Honorare von Unternehmen aus städtischem Besitz erhalten?
8. Wie stellt sich der Stadtrat zur Aussage, dass der eigentliche Aktienbesitzer, der Steuerzahler der Stadt Zürich, in keiner Weise demokratisch im Verwaltungsrat der Erdgas Zürich AG vertreten ist?
9. Welche Unternehmen im Bereich Erdgas stehen in der Stadt Zürich in Konkurrenz zur Erdgas Zürich AG?
10. Wie lautet die Antwort des Stadtrates in seiner Eigenschaft als Vertreter der Quasi-Alleinaktionärin Stadt Zürich, dass bei einem P/E-Ratio von konservativ 15x (Vergleich börsenkotierte Erdgasunternehmen) für den Verkauf des ganzen Aktienpaketes der wie erwähnt überregional tätigen Erdgas Zürich AG, ohne Einrechnung von Goodwill, rund CHF 300 Mio. bzw. für den 50% übersteigenden Aktienanteil rund CHF 150 Mio. gelöst werden könnten und damit ein erheblicher Beitrag zur Vermeidung der in den nächsten Jahren budgetierten Bilanzfehlbeträge geleistet werden könnte?



Heintz Erigen